

Zusammenfassung des Kommissionsberichts

Bei der Besichtigung und Präsentation der Gemeinde Großrinderfeld im Rahmen des Dorfwettbewerbs konnte die Kommission viele Eindrücke von den tollen Bürger- und Vereinsprojekten gewinnen. Mit dem Bericht nach der Begehung wurden die Maßnahmen gewürdigt und weitere Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die wichtigsten Informationen haben wir hier zusammengefasst:

1. Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Großrinderfeld verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur, sowohl im schulischen als auch im ärztlichen und pflegerischen Bereich. Die Nahversorgung ist als sehr gut zu bezeichnen, die lokalen Basisdienstleistungen sind gesichert. Eine beachtliche Zahl an Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben ist im Ort ansässig. Entwicklungsmöglichkeiten gibt es in einem interkommunal betriebenen Gewerbe- und Industriepark an der A81. Eine Besonderheit stellt der FinanzPunkt dar, der von Sparkasse und Volksbank gemeinsam genutzt wird.

Herausragend sind die Sportanlagen mit zusätzlichem Kunstrasenplatz und der geplante Bildungscampus mit Neubau einer Kindertagesstätte inklusive Mensa. Zwei Wanderwege, die sich derzeit im Zertifizierungsverfahren (deutschlandweiter Qualitätswanderweg) befinden, verlaufen durch die Gemeinde und tragen neben den Kleindenkmalen mit zur touristischen Erlebbarkeit der Gemeinde bei.

2. Soziale und kulturelle Aktivitäten

Das soziale Leben in Großrinderfeld ist geprägt durch eine Vielzahl an Vereinen, die untereinander vernetzt sind und eng miteinander kooperieren. Es besteht ein vielschichtiges Kultur- und Veranstaltungsangebot. Hervorzuheben ist der Bauernmarkt (alle zwei Jahre), der zu einer festen Größe in der Region geworden ist und eindrucklich zeigt, wie Vereine, Unternehmer und Gemeinde Hand in Hand greifen.

Der Sportverein TuS Großrinderfeld als mitgliedstärkster Verein bietet ein umfangreiches Sportangebot für alle Altersgruppen. Des Weiteren gibt es gut etablierte Initiativen aus der Bürgerschaft sowie aus dem kirchlichen Bereich (Flüchtlingshelferkreis, Pflege Friedhof, Einkaufshilfen etc.), die zeigen, dass ein hohes ehrenamtliches Engagement gelebt wird. Das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde setzt sich fort in einem sehr aktiven Kinderförderverein, dem Elisabethenverein sowie der NABU und NAJU.

Ein schönes, nach wie vor hoch gehaltenes Brauchtum ist das Ave-Maria-Singen durch die Väter der Kommunionkinder in der Osterzeit. Der Großrinderfelder Dialekt kann mittels QR-Code am Rathaus live erlebt werden – eine gelungene Installation.

3. Baugestaltung und Siedlungsentwicklung

Großrinderfeld verfügt über ein intaktes, historisches Ortsbild mit vielen historischen, ortsbildprägenden Gebäuden. Mit Hilfe des Landessanierungsprogrammes konnten viele städtebauliche Missstände beseitigt werden, Anwesen wurden auch von privater Hand liebevoll saniert. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, vorhandene Baulücken zu schließen.

Besonders eindrücklich sind die vielen Bildstöcke, die sich in einem sehr gepflegten Zustand präsentieren und wichtige Zeugnisse einer gelebten und bildlich zum Ausdruck gebrachten Volksfrömmigkeit sind.

4. Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft

Großrinderfeld überzeugt durch überwiegend sehr gepflegte private Gärten und Beete. Ein Alleinstellungsmerkmal ist die Gartenanlage am Rödersteingraben, in der die BürgerInnen noch intensiv ihr Gemüse anbauen. Diese sollte auch zukünftig unbedingt vor Bebauung geschützt bleiben. Positiv hervorzuheben ist der Pflanzpfad, der von einer Bürgerin ins Leben gerufen wurde.

Auch im Grünbereich zeigt sich das starke ehrenamtliche Engagement. Der Kinderförderverein hat im Rahmen des Ferienprogramms Herzen für die gemeindlichen Bäume gestaltet. Die Grünanlagen des Friedhofs werden durch eine Bürgergruppe gepflegt, Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins kümmern sich um die Pflanzbeete am Marktplatz. Der NABU betreut zahlreiche Projekte und fachlich überzeugende Initiativen zur Erhaltung von unterschiedlichen Biotopen in der Landschaft.

5. Querschnittsbewertung

Großrinderfeld präsentierte sich der Kommission als sehr harmonischer, in sich stimmiger und authentischer Ort mit beeindruckender Infrastruktur. Die Kommission würdigt das sehr hohe Engagement der Vereine und der verschiedenen bürgerschaftlichen Initiativen. Es wird stets daran gearbeitet, den Lebensraum Dorf noch attraktiver und lebenswerter zu machen.

Entwicklungsmöglichkeiten

Die Kommune wird bestärkt, bei historischen Gebäuden Umnutzungen bzw. Sanierungen den Vorrang vor Abbruch einzuräumen.

Der Erhalt der heute nur noch selten anzutreffenden historischen Nutzgartenflächen am südlichen Ortsrand wird angeregt. Die Bewertungskommission empfiehlt darüber hinaus die Einführung einer Gestaltungssatzung, damit der Ortscharakter und die Qualität der historischen Bauten auch zukünftig erhalten bleiben.

Wünschenswert wäre eine Ergänzung der Informationstafeln an den Bildstöcken sowie weiterer wichtiger historische Gebäude in Großrinderfeld.

Insektenfreundliche Staudenpflanzungen in öffentlichen Grünflächen sowie der Sommerflor an öffentlichen Plätzen sind noch ausbaufähig. Die Kommission regt an, das am nördlichen Ortseingang gelegene Industriegebiet sowie die Container des Interimskindergartens stärker einzugrünen. Auch eine Bemalung der Container durch die Kindergartenkinder würde zur Verschönerung dieser beitragen.

Der eingeschlagene positive Weg könnte durch eine Bedarfsanalyse/SWOT-Analyse unter Festlegung der Ziele insbesondere für die kommenden Jahre gefestigt werden.

Der hier genannten Themen sowie der Analyse des Kommissionsbericht wird sich jetzt das Orgateam des #Dorfwettbewerbs verstärkt annehmen und auch weitere Themen und Projekte angehen. Wer hierzu Fragen hat, sich mit eigenen Projekten einbringen will oder jegliche Hilfe anbieten will, wendet sich an folgende Ansprechpartner Vorsitzende des Kinderförderverein Grf. e.V., Ariane Brojek, an die Gemeinderätinnen Christina Häusler und Helga Koch oder unseren Ortsvorsteher Walter Lutz.